

Potamopyrgus crystallinus carinatus J. T. MARSH. fehlte aber in dem Material vollkommen. Somit dürfte der Beweis geführt sein, daß H. SCHLESCHS Behauptung, die leider auch in die Literatur übergegangen ist, auf einer falschen Bestimmung seines Materials beruht.

Die übrigens von Herrn H. SCHLESCH zur Entkräftung meiner Ansichten über die Herkunft von „*Hydrobia jenkinsi* SMITH“ mitgeteilte Beobachtung von Herrn Prof. G. DALLAS HANNA in San Francisco, wonach in dortigen tertiären Brackwasserablagerungen eine Schnecke vorkomme, die nicht von *Hydrobia jenkinsi* SMITH zu unterscheiden sei (3), spricht natürlich für und nicht etwa gegen die amerikanische Herkunft dieser Schnecke.

Literatur.

1. BOETTGER, C. R.: Artänderung unter dem Einfluß des Menschen. Atti dell'XI Congresso Internazionale di Zoologia, Padova 1930. Archivio Zoologico Italiano. Vol. XVI. Padova 1931. pag. 259—283.
2. SCHLESCH, H.: *Hydrobia jenkinsi* SMITH subfossil in Kurland. Archiv für Molluskenkunde. Jahrgang LIX. Frankfurt a. M. 1927. pag. 69—74. Taf. III.
3. SCHLESCH, H.: Ueber das subfossile Vorkommen von *Hydrobia jenkinsi* SMITH in Lettland. Ibid. Jahrgang LXV. Frankfurt a. M. 1933. pag. 143.

Eine neue *Triptychia* aus süddeutschem Burdigal.

Von

W WENZ, Frankfurt a. M.

Mit 1 Abbildung.

In meiner Mitteilung über die kleine Fauna von Landschnecken aus burdigalen Mergeln vom Hauchenberg bei Missen (Allgäu)*) hatte ich u. a. auch das

*) WENZ, W. — Zwei neue Landschnecken aus süddeutschem Burdigal. — Arch. Molluskenk. 64, p. 17—22.

Vorkommen von Resten einer *Triptychia* erwähnt, die jedoch infolge mangelhafter Erhaltung nicht näher bestimmbar waren. Dank der fortgesetzten Bemühungen von Herrn Dr. F. MÜLLER (Kempten) um die Ausbeutung dieser Fundstelle ist es inzwischen gelungen, ein nahezu vollständiges, wenn auch etwas deformiertes Stück dieser Art zu gewinnen, die sich damit als neu erwies:

Triptychia (Triptychia) bavarica n. sp.

Gehäuse stark bauchig spindelförmig, fast keulenförmig, kaum geritzt genabelt; Gewinde oben rasch verschmälert. Von den etwa 12 Umgängen fehlen bei dem vorliegenden Stück die ersten; die folgenden sind kaum gewölbt, durch flache, etwas gekerbte Nähte getrennt und mit stabförmigen Rippen verziert, die auf den oberen Umgängen mäßig scharf, auf den unteren dagegen ziemlich flach, breit gerundet und etwas unregelmäßig sind, etwa 43 auf der Endwindung. Endwindung gewölbt, Mündung breit, rhombisch, bzw. breit birnförmig, Außen- und Basalrand kaum verdickt, Parietalrand etwas abgelöst. Ober- und Spirallamelle etwas schief und stark nach rechts gerückt, fast am Winkel zwischen Parietal- und Columellarrand mündend, Unterlamelle kurz vor dem Mundrand endend, während die Spindelfalte ihn eben erreicht.



Höhe: etwa 31 mm, Breite: 11,5 mm; Höhe der Mündung 10 mm, Breite 7 mm.

Vorkommen: Burdigal, Süßwassermergel vom Hauchenberg nördlich Missen (Allgäu).

Durch die stark bauchige, fast keulenförmige Gestalt entfernt sich die Art von den meisten Vertretern dieser Gattung. *T (T.) emmerichi* WENZ aus den Hydrobienschichten von Mainz-Budenheim, kommt ihr darin am nächsten, ist aber wesentlich kleiner und auch durch die weniger breite Mündung und die nicht so stark nach rechts gerückte Oberlamelle unterschieden.

Betr. Schneckenansiedlung.

In meinem an der Gemarkungsgrenze Zepernick-Schwanebeck (Kreis Niederbarnim) gelegenen Garten halte ich in einem großen Freilandterrarium seit einiger Zeit *H. pomatia* L. und *H. aspersa* MÜLL. Obwohl ich das Terrarium für gut eingezäunt hielt, ist es doch einigen Schnecken — wohl Jungtieren — gelungen, zu entkommen, wie ich verschiedentlich feststellen mußte. Ob sich die Tiere auf den umliegenden Aeckern halten werden, weiß ich nicht, möchte aber hierdurch jedenfalls davon Mitteilung machen.

Ferner habe ich im August 1933 in einem lichten Kieferngehölz mit Laubsträuchern und jungen Birken als Unterholz, welches am Feldweg Zepernick-Schwanebeck liegt und in dem *C. nemoralis* L. nicht selten ist, *H. pomatia* L. ausgesetzt. Eine Faunenfälschung stellt dies nicht dar, da die Weinbergschnecke im Kreise Niederbarnim verschiedentlich vorkommt.

E. Frömming, Zepernick.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [66](#)

Autor(en)/Author(s): Wenz Wilhelm August

Artikel/Article: [Eine neue Triptychia aus süddeutschem Burdigal
54-56](#)